

## Das wiiw bleibt im Spitzenfeld der internationalen Think Tanks

Das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)** wird im soeben veröffentlichten [Global Go To Think Tank Report 2018](#) der University of Pennsylvania auch in diesem Jahr in die **Weltrangliste der internationalen Denkfabriken** aufgenommen.

In der Kategorie **Internationale Wirtschaftspolitik** („International Economics Policy“) konnte das wiiw darin seine **Stellung als weltweit viertbeste Denkfabrik** von insgesamt 87 halten. In dieser Kategorie werden Think Tanks angeführt, die sich durch „*erstklassige innovative Forschung und strategische Analyse in entscheidenden Bereichen der internationalen Wirtschaftspolitik*“ auszeichnen und „*das Ziel verfolgen die internationale Debatte voranzutreiben und die Kooperation zwischen internationalen Akteuren zu unterstützen*“.

Erstmals wurde das wiiw in dieses globale Ranking der Denkfabriken im Jahr 2012 aufgenommen. Seitdem konnte es seine Stellung kontinuierlich verbessern: von Platz 17 (2012) auf 14 (2013), 12 (2014), 5 (2015) und 4 (2016, 2017, 2018). Damit hat das wiiw – bis auf das an zweiter Stelle gereichte in Brüssel ansässige Bruegel Institute – in dieser Kategorie **alle anderen europäischen Institute hinter sich gelassen**.

Der **wissenschaftliche Direktor des wiiw, Dr. Robert Stehrer** zu dieser Auszeichnung: *“Wir sind hoch erfreut, dass das wiiw nun schon seit mehreren Jahren seine Top-Position im Rahmen einer anerkannten internationalen Evaluation behalten konnte. Unsere Arbeit zeichnet sich durch evidenzbasierte Forschung auf hohem Niveau aus, welche sowohl für die Wissenschaft als auch für die Wirtschaftspolitik relevant ist. Damit findet Österreich durch unsere Analysen globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge höchste Anerkennung.“*

Das Ranking wird jährlich vom [Think Tanks and Civil Societies Program \(TTCSP\)](#) der University of Pennsylvania durchgeführt, das nun bereits seit 27 Jahren die Rolle und den Charakter politikorientierter Forschungsinstitutionen wissenschaftlich untersucht. 3.750 ExpertInnen aus Wissenschaft, Journalismus, Politik und Zivilgesellschaft haben die Reihung vorgenommen. Dabei werden unterschiedliche Kategorien (regional und inhaltlich) definiert. Zu den Bewertungskriterien gehören nicht nur die Qualität der Forschung und Reputation der MitarbeiterInnen, sondern auch die Professionalität der Kommunikation und der Einfluss, der letztlich auf politische Entscheidungsprozesse ausgeübt wird.

wiiw, 31. Jänner 2019

Für Rückfragen:

**Robert Stehrer**, Wissenschaftlicher Direktor, 0043 1 533 66 10, [stehrer@wiiw.ac.at](mailto:stehrer@wiiw.ac.at)  
**Elisabeth Hagen**, wiiw Geschäftsführerin, 0043 1 533 66 10 – 60, [hagen@wiiw.ac.at](mailto:hagen@wiiw.ac.at)